



Das Schweizer Team Race Performance.



Mathias Beche fährt auf Oreca 03 Nissan.



Neel Jani startet im Rebellion-Team.

Le Mans: Schafft Fässler den zweiten Sieg?

Vorjahressieger Marcel Fässler könnte bei der 80. Auflage der 24h von Le Mans (16./17. Juni) mit dem ersten Hybrid-Sieg erneut Le Mans-Geschichte schreiben.

■ Audi Sport mit dem Schwyzer Vorjahressieger Marcel Fässler ist bei den 24h von Le Mans Topfavorit. Alles andere als ein Audi-Sieg wäre eine dicke Überraschung. Doch welches der vier Teams (2 x R18 Hybrid und 2 x R18 TDI Ultra) am Ende gewinnen wird, ist eine Lotterie. Fässler fährt mit der Startnummer 1 den erstmals Anfang Mai in Spa eingesetzten R18 E-Tron Quattro Hybrid (Rang 2). Teamkollegen sind André Lotterer und Benoit Tréluyer. Fässler: «Wir haben intensiv getestet. Das Fahrzeug ist phantastisch und ein klarer Schritt vorwärts. In Le Mans kann aber viel passieren. Das hat man im Vorjahr gesehen, als wir als letzter Audi knapp vor Peugeot gewinnen konnten.»

Überraschend konkurrenzfähig war der Toyota TS 030 Hybrid

beim letzten Testtag. Bei den Japanern ist der Schweizer Ex-F1-Pilot Sébastien Buemi unter Vertrag. Ein problemloses Rennen mit dem noch kaum erprobten Fahrzeug wäre aber mehr als eine Sensation. Gute Chancen auf eine Topklassierung haben die beiden mit Toyota-Werksmotoren ausgerüsteten Lola des Schweizer Rebellion-Teams. Hier fahren die Schweizer Neel Jani und Harold

Primat (Genf). Das Schweizer Team Race Performance engagiert sich mit einem Oreca 03 Judd in der LMP2-Klasse. Fahrer sind Michel Frey, Ralph Meichtry und Jonathan Hirschi. Im französischen Team Thiriet will der Genfer Mathias Beche auf einem Oreca 03 Nissan an seinen kürzlich gefeierten LMS-Laufsieg anknüpfen. Routinier Jean-Denis Delétraz konnte sich beim Team



Marcel Fässler startet mit der Nummer 1 in Le Mans.



Ex-F1-Pilot Sébastien Buemi fährt für Toyota.

Gulf Racing Middle East einbringen, wo er einen Lola Nissan LMP2 pilotiert. Bei den GT-Fahrzeugen ist der Tessiner WM-Teilnehmer Joel Camathias auf einem Porsche 997 RSR einziger Eingenosse. Eurosport und Eurosport2 übertragen Training und Rennen in voller Länge live!

DMV: Gutes Schweizer Pflaster

Edy Kamm und Jürg Aeberhard teilten sich bisher die Gesamtsiege 2012. Schweizer mischen im deutschen DMV-Touring Car Championship vorne mit.

■ Die Rennen der DMV-TCC vom 16./17. Juni in Hockenheim versprechen Spannung. 50 Fahrzeuge von 12 Herstellern kämpfen in zehn Klassen um Pokale und Punkte. Bei den bisherigen vier Rennen auf dem Nürburgring und in Hockenheim gab es vier Schweizer Gesamtsiege. Zweimal siegte der Glarner Routinier Edy Kamm auf seinem Audi A4 DTM. In Hockenheim liess der junge Berner Jürg Aeberhard auf dem Porsche 993 GT2 von Stadler Motorsport zweimal die Schweizer Hymne erklingen. Einmal begleitete ihn

Kamm nach der schnellsten Rennrunde als Zweiter aufs Podest. Klassensiege feierten auch andere Schweizer: Marc Roth, DMV-Champion 2008 auf Toyota Corolla, feierte mit seinem Audi A4 STW bereits vier Klassensiege, alle vor Markus Huggler auf BMW 320i. Gleiches gelang dem Luzerner Michel Zemp auf Seat Supercopa, dies viermal vor Markenkollege Jörg Schori. Da es bei der Punktevergabe um die Grösse der Klasse geht, ist der Aargauer Alfred Winkler auf Porsche 997 GT3 Cup na ch zwei Klassensiegen und zwei zweiten



Der Berner Jürg Eberhard fährt einen Porsche 993 GT2.



Der Glarner Edy Kamm siegte zwei Mal auf Audi A4 DTM.

Plätzen als Gesamtvierter der momentan bestklassierte Schweizer.

www.dmv-tcc.com

ER ÜBERLÄSST NICHTS DEM ZUFALL, WEIL NIEMAND ZUFÄLLIG GEWINNT.

Tom Lötter, Volkswagen Motorsport Pilot

WAS MEINEN SIE, WIESO SCHWÖRT ER AUF UNS?

MOTOREX

www.motorex.com